



Schulinternes Curriculum Musik

nach dem

Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW

24.10.2016

I. Inhalt

I.	Grundsätze des Musikunterrichts am Städtischen Gymnasium Leichlingen in der Sekundarstufe II	3
II.	Entscheidungen zum Unterricht – Qualifikationsphase	3
	Kompetenzerwartungen und obligatorische inhaltliche Schwerpunkte im Grundkurs Musik bis zum Ende der Qualifikationsphase	3
	Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben im Grundkurs Musik der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2)	5
III.	Übersicht der Literatur und Materialien im Unterricht	8
IV.	Information Musik in der Oberstufe EF, Q1 und Q2	9
V.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase	10
VI.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase I	17
VII.	Leistungsbewertung	32
	Bewertungsraster für die mündliche Mitarbeit	32
VIII.	Schlussbestimmungen	33

I. Grundsätze des Musikunterrichts am Städtischen Gymnasium Leichlingen in der Sekundarstufe II

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des *Städtischen Gymnasiums Leichlingen* und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Das im KLP formulierte Ziel des Musikunterrichts sei hier zitiert:

„In der umfassenden Präsenz, Vielgestaltigkeit und Verfügbarkeit von Musik hat das Fach Musik die Aufgabe, den jungen Menschen zu befähigen, seine künstlerisch-ästhetische Identität zu finden, sein kreatives und musikalisches Gestaltungspotential zu entfalten und kulturelle Orientierung zu erlangen“¹.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

II. Entscheidungen zum Unterricht – Qualifikationsphase

Kompetenzerwartungen und obligatorische inhaltliche Schwerpunkte im Grundkurs Musik bis zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der gymnasialen Oberstufe über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden – jeweils getrennt für den Grundkurs und den Leistungskurs – zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenz-bereichen aufgeführt und im Anschluss zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert. Die Erweiterung und Vertiefung der musikalisch-ästhetischen Kompetenzen vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen.

Alle Kompetenzerwartungen schließen den adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik und Klangfarbe sowie mit Formprinzipien und Notationsweisen ein. Dadurch sind die Schülerinnen und Schüler in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

Die nachfolgenden übergeordneten Kompetenzerwartungen sind im Grundkurs anzustreben:

Rezeption

¹ Vgl. KLP Musik, SEK I, NRW, 2011, S. 9. Die vollständige Version zum Download unter:
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/musik-g8/>

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen zu musikbezogenen Fragestellungen,
- analysieren musikalische Strukturen bezogen auf inhaltliche Fragestellungen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Anwendung von Methoden der Hör- und Notentextanalyse,
- formulieren Analyseergebnisse unter Anwendung der Fachsprache,
- stellen Analyseergebnisse in Orientierung am Deutungsansatz anschaulich dar,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf Deutungsansätze und Hypothesen.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte bezogen auf einen thematischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Rahmen eines Gestaltungskonzeptes unter Berücksichtigung formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen, auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,
- stellen Klanggestaltungen unter Anwendung von grafischen oder traditionellen Notationen dar.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in übergeordnete Kontexte ein,
- erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe bezogen auf den thematischen Kontext,
- erläutern und begründen Gestaltungsergebnisse,
- erörtern musikbezogene Problemstellungen,
- beurteilen kriteriengeleitet Musik sowie Ergebnisse analytischer, interpretatorischer und gestalterischer Prozesse in einem thematischen Kontext.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die gymnasiale Oberstufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Bedeutungen von Musik
- 2.) Entwicklungen von Musik
- 3.) Verwendungen von Musik

Die Fachkollegen beziehen bei der Planung der Unterrichtsvorhaben die übergeordneten Kompetenzerwartungen auf den jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkt, woraus sich dann die konkretisierten Kompetenzerwartungen ergeben⁵.

In Form von kompetenzorientierten Aufgabenformen sichern die Unterrichtenden den Kompetenzaufbau der Schüler und Schülerinnen und stellen deren Kompetenzstand fest. Hier bietet sich an, den eigenen Unterricht (gemessen am erreichten Kompetenzzuwachs) zu evaluieren und evtl. Anpassungen vorzunehmen. Diese Erfahrungen sollen zu Anfang jedes Schuljahres in der ersten Fachkonferenz ausgetauscht werden und zu einer Überprüfung und evtl. Revision des schulinternen Lehrplans führen.

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben im Grundkurs Musik der Qualifikationsphase (Q 1 und Q 2)

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, **alle (obligatorischen) Kompetenzerwartungen** des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Allerdings haben die im Übersichtsraaster genannten, auf Kompetenzerwartungen und Inhaltsfelder bezogenen konkreten Unterrichtsvorhaben Vorschlagscharakter, können also abgeändert werden.

Im Übersichtsraaster wird die Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierte Kompetenzerwartungen ausgewiesen. Die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten wird auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Der Fachkonferenzbeschluss zum „**Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben**“ (**Punkt 2.2.1**) soll,

zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln, für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

III. Übersicht der Literatur und Materialien im Unterricht

Klassenstufe	EF	Q1	Q2
Bücher	O-Ton Band 2	Musik um uns Sek. II SoundCheck Sek. II	
Medien	Arbeitshefte für den Unterricht (Klett, Cornelsen, Helbling, Schott) Filmdokumentationen (Medienverleih NRW) Musiksoftware (z.B. Audacity, Score Perfect Professional) Hörbeispiele Arbeitshefte für den Unterricht (Klett, Cornelsen, Helbling, Schott) Filmdokumentationen (Medienverleih NRW) Musiksoftware (z.B. Audacity, Score Perfect Professional) Hörbeispiele		
Instrumente	Glockenspiele Boomwhackers Keyboards/Klavier Percussionsinstrumente Bandinstrumente		

IV. Information Musik in der Oberstufe EF, Q1 und Q2

	Erprobungsstufe	Erste Qualifikationsstufe	Zweite Qualifikationsstufe
1. Wahlmöglichkeit	Grundkurs Musik	Grundkurs Musik Musikpraxiskurs	Evtl. Grundkurs Musik
2. Wahlmöglichkeit	Grundkurs Musik	Musikpraxiskurs	Keine weitere Belegung des Faches Musik möglich.

	Erprobungsstufe	Erste Qualifikationsstufe	Zweite Qualifikationsstufe
3. Wahlmöglichkeit	Grundkurs Musik	Grundkurs Musik	Evtl. Grundkurs Musik
4. Wahlmöglichkeit	Grundkurs Musik	Belegung eines anderen Kurses (z.B. Literaturkurs).	Keine weitere Belegung des Faches Musik möglich.

V. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben 1

EF 1.1 Thema: In Form bringen – Was ist Form in der Musik?		
 Bedeutungen von Musik Inhaltliche Schwerpunkte: Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,	Unterrichtsgegenstände - Formanalyse: Rondo, Sonatenhauptsatzform, Liedformen, Suite - Motivaufbau, Themaufbau, - Fuge - Entwicklung einer Sprechfuge Fachliche Inhalte - Prinzipien der Formbildung (Wiederholung, Variation, Kontrast, Reihung) - Vergleichende Analyse: Homophonie und Polyphonie Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Tempo und Takt - Transposition/ Sequenz - Augmentation/ Diminution - Umkehrung/ Krebs - Klassische und grafische Notation fachmethodische Arbeitsformen - Partituren lesen - Arbeit mit Sequenzerprogrammen, Notationsprogrammen Fachübergreifende Kooperationen - Mit dem Fach Deutsch: Sprechfugentext/ Lyrik Feedback / Leistungsbewertung - Selbstbeobachtungsbogen/ Gruppenbewertung - Schriftliche Leistungsabfragen	Unterrichtsgegenstände - Streichquartette von J. Haydn - Bolero von M. Ravel - Fugen und Inventionen von J.S. Bach - One Love von Bob Marley - Volkslieder, Kunstlieder - Suiten - Nummernopern, „Jukeboxmusical“ Weitere Aspekte - Kooperation mit außerschulischen Partnern Materialhinweise/Literatur - O-Ton 2, Schöningh-Verlag - Polyphonie, Cornelsen - Partituren

• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Lernmittel • Schulbuch O-Ton • Partiturausschnitte • Computer	
---	--	--

EF 1.2 Thema: Musikindustrie – Musik und Kommerz



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- ~~erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,~~
- ~~realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.~~



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Musik als Ware: Verhältnis von Interpret, Rezipient
- Musikerberufe
- Tonträgerindustrie: Alte und neue Formen von Aufzeichnungsmöglichkeiten

Fachliche Inhalte

- Kritische Betrachtung der Vermarktung von Musik
- Analyse musikalischer Stereotypen und ihrer Wirkung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Formaler Aufbau eines Stückes und seine Wirkung
- Harmonischer Aufbau eines Stückes und seine Wirkung

fachmethodische Arbeitsformen

- Mediale Dokumentation (z.B. Videoclip, Radiosendung, Podcast)

Fachübergreifende Kooperationen

- Sozialwissenschaften - Marktanalyse

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbstbeobachtungsbogen/ Gruppenbewertung
- Schriftliche und mündliche Leistungsabfragen

Lernmittel

- O-Ton 2
- Videoausschnitte
- Textarbeit

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Erstellen ein Musiktagebuchs
- Auswertung von Interviews mit Musikproduzenten
- Gruppendiskussionen mit Rollenkarten
- Künstlerporträts

Weitere Aspekte

- Kooperation mit außerschulischen Partnern, Besuch eines Konzertes
- Tonstudio

Materialhinweise/Literatur

- Schulbuch O-Ton 2, Schöningh-Verlag
- Ausschnitte aus Fernsehformaten
- Videos

Unterrichtsvorhaben 3

EF 1.3 Thema: Original und Bearbeitung – Von fremden Lorbeeren und musikalischer Neuschöpfungen		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. Produktion Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten; erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen; - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, - beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, - beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.	Unterrichtsgegenstände - Formen musikalischer Bearbeitung vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart - rechtliche Grundlagen musikalischer Bearbeitungen Fachliche Inhalte - vergleichende Analyse popmusikalischer Bearbeitungen klassischer Vorlagen - kritische Bewertung veränderter Aussage- und Wirkungszusammenhänge - Erarbeitung und Reflexion zentraler rechtlicher Vorgaben und Bestimmungen der GEMA Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - formale Anlage von Stücken auf der Mikro-, Meso- und Makroebene - Instrumentierung - Rhythmus - Taktart - harmonische Anlage von Stücken - Wort-Ton-Verhältnis fachmethodische Arbeitsformen - Partituren lesen - eigene Partiturskizzen erstellen und musikalisch erproben Fachübergreifende Kooperationen - Deutsch: Prinzipien der Analyse von Songtexten Feedback / Leistungsbewertung - Selbstbeobachtungsbogen und Gruppenbewertung - schriftliche Leistungsabfragen Lernmittel - Notentexte (reduzierte Partiturauszüge) - Texte zum Urheberrecht - Hörbeispiele	Unterrichtsgegenstände (Auswahl) - Franz Schuberts „Der Lindenbaum“ und der Chorsatz Friedrich Silchers - Peter Tschaikowskis „Tanz der Zuckerfee“ (aus „Der Nussknacker“) und „Love U Crayzay“ von „En Vogue“ - Sergei Rachmaninoffs Klavierkonzert Nr.2 (2. Satz) und Eric Carmens „All by myself“ - Domenico Modugno's „Ciao, ciao bambina“ und Alexander Klaws „Take me tonight“ (Bohlen) - Hanns Eislers „Auferstanden aus Ruinen“ (Nationalhymne der DDR) und Peter Kreuzers „Goodbye Jonny“ Weitere Aspekte - Kooperation mit außerschulischen Partnern Materialhinweise/Literatur - Einfach Musik: Musik covern (Schöningh) - Themenheft: Original und Bearbeitung (Cornelsen)

Unterrichtsvorhaben 4

EF 2.1 Thema: Analysieren und Verstehen – Stil- und Gattungsmerkmale verschiedener Epochen



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen; - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein; - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive; - beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	Unterrichtsgegenstände - György Ligeti: 1. Satz aus „Apparitions“ - Brad Mehldau Trio: „Blackbird“ - Robert Schumann: Nr. 21 aus „Album für die Jugend“ - Wolfgang Amadeus Mozart: 1. Satz aus Sinfonie Nr. 29 A-Dur - Sting: Englishman in New York Fachliche Inhalte - Aspekte der musikalischen Analyse Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Verbalisierung musikalischer Parameter mit Fachsprache fachmethodische Arbeitsformen - Bildbetrachtung - Erschließung historischer Texte - Verfassen einer Musikkritik - Interpretationen vergleichen Fachübergreifende Kooperationen - Untersuchung lyrischer Texte - Texte verfassen Feedback / Leistungsbewertung - Lernerfolgskontrolle Lernmittel - Soundcheck S II, Schroedel - TonArt, Helbling	Unterrichtsgegenstände - Hanns Eisler: „Diese Stadt hat mich belehrt“ - Johann Sebastian Bach: „Johannes-Passion“ - John Bennet: „Weep, O Mine Eyes“ - Anton von Webern: Nr. 3 aus „Sechs Orchesterstücke“ Weitere Aspekte - Analyse verschiedener CD-Einspielungen eines Werkes oder Pop-Liedes Materialhinweise/Literatur - Soundcheck S II, Schroedel - TonArt, Helbling

Unterrichtsvorhaben 5

EF 2.2 Thema: Klassische Menschenbildung und individuelle Entgrenzung – Klassik und Romantik		
 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, - realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, - erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, - beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.	Unterrichtsgegenstände - Klassik und Romantik als musikgeschichtliche Epochen - geistesgeschichtliche Hintergründe - biographische Prägungen Fachliche Inhalte - Erarbeitung und Reflexion der Bezüge zwischen geistes- und musikgeschichtlichem Kontext und ihrer Auswirkung auf musikalisches Schaffen - Analyse und Vergleich typischer musikalischer Formen in Klassik und Romantik Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Gattungen (Symphonie, Ouvertüre, Solokonzert, Solosonate, Charakterstück, Kunstlied) - Formen (Rondoformen, Liedformen, Sonatenhauptsatz) - Harmonik (Grund- und Nebenfunktionen) fachmethodische Arbeitsformen - Partituren lesen - musikalische Gattungen und Formen analysieren und zuordnen - Hörprotokolle anfertigen Fachübergreifende Kooperationen - Geschichte: epochaler und gesellschaftlicher Kontext Feedback / Leistungsbewertung - schriftliche Leistungsabfragen - Erstellen von Plakaten Lernmittel - musikhistorische Texte - Partiturauszüge - Hörbeispiele - Collagen zur Epoche der Klassik und Romantik	Unterrichtsgegenstände (Auswahl) - Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 6 („Pastorale“) - Johann Nepomuk Hummel: Trompetenkonzert E-Dur (3. Satz) - Ludwig van Beethoven: Egmont-Ouvertüre - Wolfgang Amadeus Mozart: Klaviersonate C-Dur („facile“) - Franz Schubert: Der Lindenbaum - Robert Schumann: Kinderszenen Weitere Aspekte - Kooperation mit außerschulischen Partnern Materialhinweise/Literatur - Einfach Musik: Klassik? Klassik! (Schöningh) - Einfach Musik: Romantik in der Musik (Schöningh)

Unterrichtsvorhaben 6

EF 2.3 Thema: Filmmusik – Wege der Wahrnehmungssteuerung und Funktionalisierung von Musik in filmischen Kontexten



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten, • interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.	Unterrichtsgegenstände • What Lies Beneath – Schatten der Wahrheit (Spannung) • Apocalypse Now (Parodie) • Mickey Mouse-Filme (Mickey-Mousing) • Der Herr der Ringe (Leitmotivik) Fachliche Inhalte • Musik als dramaturgisches Mittel: - Spannung - Mood-Technik - Underscoring - Paraphrasierung - Polarisierung - Kontrapunktierung • Leitmotivtechnik • Geschichte der Filmmusik • Musik-Zitate im Film Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen • Klangfarbe: Instrumentation • Dynamik • Tondauer: Tempo • Melodik: Leitmotivik fachmethodische Arbeitsformen • Analyse • Filmmusik erfinden Fachübergreifende Kooperationen • Deutsch: Filmanalyse und Filminterpretation Feedback / Leistungsbewertung • Lernerfolgskontrolle • Gestaltungsaufgabe Lernmittel • Filme • Hörbeispiele • Bilder • Texte	Unterrichtsgegenstände • The Sixth Sense • L.A. Confidential • Die Blechtrommel • Klute • Blade Runner • Eyes wide shut • Pulp Fiction • Blues Brothers • Fluch der Karibik • Die Maske des Zorro • Rocky • Fantasia • Casablanca • Der Hofnarr Weitere Aspekte • Exkursion Filmmuseum Düsseldorf Materialhinweise/Literatur • EinFach Musik: Filmmusik, Schöningh

VI. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase I

Unterrichtsvorhaben 1

Q1.1.1 Thema: Im Widerstreit der Stile – Der polyphone Stil im Wandel der Zeit



Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf	Unterrichtsgegenstände - rmanalyse: Fuge, Kontrapunkt, Kanon - Motivaufbau, Themenaufbau, Fachliche Inhalte - Formanalyse: Fuge, Kontrapunkt, Kanon - Motivaufbau, Themenaufbau, - Vergleichende Analyse: Homophonie und Polyphonie Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Tempo und Takt - Transposition/ Sequenz - Augmentation/ Diminution - Umkehrung/ Krebs - Klassische und grafische Notation fachmethodische Arbeitsformen - Entwicklung einer Sprechfuge - Partituren lesen - Arbeit mit Sequenzerprogrammen, Notationsprogrammen - graphische Erschließung von Fugen: Fugendarstellungen (Kandinski, Klee, Ciurlionis) - Inszenierung einer Fuge: Backfuge (Jürgen Klenk) - Vergleichende Analyse - gestische Erschließung spezifischer Ausformungen und Arrangements thematischen Materials (Krebs, Umkehrung & Co.) (Bach: Invention a 2 in B (BWV 785) (das Heiditum)	Unterrichtsgegenstände - Palestrina: "Kyrie" aus der Missa Papae Marcelli - Pärt: Cantus in memoriam Benjamin Britten - Bach: Präludium und Fuge c-Moll BWV 847 - Christobal de Morales: Lamentabatur Jacob; - Claudio Monteverdi: L'asciate mi morire - Pachelbel: Kanon D-Dur - Domenico Zipoli: Versetti 7-9 - Bach-Fugen (z.B. c-Moll BWV 847) - Analyse und Kompositionsprojekt: Arten von Präludien (Klangfläche, figuriert, Sonate, ad lib.) C (846) c (847) B (866) a (889) - Symphonik und Fugen, z. B. Haydn Nr.3, G-Dur, 4. Satz (Heiditum) - Byrd: The Bells - Armstrong: Sugar Foot Stomp und 2.19 Blues - Cordier: Tout par compas (ca. 1400) - Hildegard von Bingen: „Caritas abundat in omnia“ (ca. 1151-1158) und „Kyrie“ - Missa Luba: Kyrie (1964) - Bach: Ehre sei Gott (Weihnachtsoratorium) - Beethoven: Kyrie aus der C-Dur-Messe - Liszt: Kyrie aus der Missa choralis - Pierre Schaeffer: Bilude, Preludio II - Ligeti: Continuum (1968) Weitere Aspekte - die Fuge in der Kunst

deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Deutsch: Sprechfugentext/ Lyrik Feedback / Leistungsbewertung • Selbstbeobachtungsbogen/ Gruppenbewertung • Schriftliche Leistungsabfragen Lernmittel • Schulbuch O-Ton • Partiturausschnitte • Computer	Materialhinweise/Literatur • O-Ton 2, Schöningh-Verlag • Polyphonie, Cornelsen • Partituren
--	--	---

GK Q1.1.2 Thema: Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität - Ausgewählte Lieder und Songs 25 Std.		
 Verwendungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext, • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext, • erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,	Unterrichtsgegenstände • Jimi Hendrix: Star Spangled Banner • Public Enemy: Fight the Power • Beethoven: 3. Symphonie 1. Satz „Eroica“ • Schubert: Wanderer • Weill: Ballade von der Seeräuberjenny Fachliche Inhalte Rezeptionsweisen von Musik • Formen der Distanzierung durch Musik • Nationalhymnen als Ausdruck von Gemeinschaft und Identität • Identifikation durch Authentizität im Rap Verfahrensweisen • Verfremdung und Dekonstruktion durch Montage, Klangcollage, Sampling/Mixing • instrumentale Klangerzeugung und –veränderung • Verhältnis von Sprachrhythmus und rhythmisierter Sprache im Rap außermusikalische Kontexte • Musiktheater als Widerspiegelung gesellschaftlicher Wirklichkeit • Das Woodstock-Festival und die Protestbewegungen der 60er Jahre • Hip Hop als kulturelle und politische Bewegung Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme • Melodie- und Rhythmusmuster • Polyrhythmik • harmonische Konventionen • metrische und ametrische Zeitgestaltung Formaspekte	Unterrichtsgegenstände • Beatles: Revolution (Fassungen 1966/68), Revolution 9 • Stockhausen: Hymnen • Barry McGuire: Eve of Destruction • Doors: This is the End • Samy Deluxe: Wer wird Millionär • Pink: Dear Mr. President / Wise Guys: Hallo Berlin • Die Ärzte: Schrei nach Liebe, Moorsoldaten • Schubert: Greisengesang • Purcell: Music for the funeral of Queen Mary

• beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.	• Periodisch-symmetrische Formmodelle Notationsformen • traditionelle Notenschrift • grafische Notation • Tonspurendiagramme fachmethodische Arbeitsformen • Analyse der Bezüge zwischen Text und Musik, zwischen Vorlage und Bearbeitung (vergleichende Hör- und Notentextanalyse) • Lektüre von Selbstzeugnissen, z.B. Schriften, Interviews • Praktische Erprobung von Montage- und Mixingverfahren Fachübergreifende Kooperationen • Geschichte Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte Hör- und Notentextanalysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Erstellung einer Klangcollage / einer Breakbeat-Aufnahme • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum zeitgeschichtlichen und politischen Kontext der Musik	
--	---	--

Q1.2.1 Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie



Entwicklung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, - benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, - erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, - erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen	Unterrichtsgegenstände - Suite h-Moll von J.S. Bach (BWV 1067) „Der König tanzt“ (DVD) - Menuett von Georg Christoph Wagenseil (Sound Check II, S. 256ff) Fachliche Inhalte - Übergang vom Barock zur Klassik - Kompositionsideale der klassischen Musik Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen - Suite - Sonatenhauptsatzform fachmethodische Arbeitsformen - Analyse - Vergleich - Musizieren einer Suite - Menuett tanzen Fachübergreifende Kooperationen - Geschichte: Absolutismus, Französische Revolution, Restauration Feedback / Leistungsbewertung - individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten - Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext Lernmittel - O-Ton 2, S. 344ff - Spielpläne 2 (neu), S. 164	Unterrichtsgegenstände - Beethoven „Eroica“ - Stationenlernen Barock (Heidi Thum-Gabler) - Mozart-Sinfonien - Haydn-Sinfonien Weitere Aspekte - Vanitas (Barockzeit) - Naturalismus (Klassik) Materialhinweise/Literatur - Text „Ein Herzenseerguss über Volkspoesie“ - DVD „Eroica“

Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Musik im Kontext • RAAbits „Festkultur des Barock“ • Stationenlernen „Barock“ Heidi Thum-Gabler • Schülerduden Musik • Musik um uns Sek. II, S. 282 „Eroica“ • Arbeitsheft „Sinfonie“ – Lugerverlag	
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 4

Q1.2.2 Thema: Musik im Spannungsfeld von Kunstanspruch und Popularität



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Tekla Badarzewska: La prière d'une vierge
- Frédéric Chopin: Nocturne op. 55.1
- Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz

Fachliche Inhalte

- Begriff des Kunstwerks
- Gebrauchsmusik
- musikalischer Kitsch
- populäre Musik
- Bruch mit Tradition und Normen
- Analyse musikalischer Stereotypen und ihrer Wirkung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Formaler Aufbau eines Stückes und seine Wirkung
- Harmonischer Aufbau eines Stückes und seine Wirkung

fachmethodische Arbeitsformen

- Konzeptions- und Gestaltungsaufgaben

Fachübergreifende Kooperationen

- Geschichte
- Deutsch (semantische Analyse)

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbstbeobachtungsbogen/ Gruppenbewertung
- Schriftliche und mündliche Leistungsabfragen

Lernmittel

- RAAbits
- Musik im Kontext
- Populärmusik im Kontext
- Textarbeit

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Vivaldi: La Primavera, aus Le Quattro Stagioni und Bearbeitungen (in der Lerngruppe wählbar)
- Schönberg Klavierstück op. 19 Nr. 6
- Pink Floyd: Careful with that axe, Eugene
- The Beatles: „Yesterday“ im Vergleich zu z. B. „Michelle“

Weitere Aspekte

- ästhetische Leitideen in Kunst und Musik

Materialhinweise/Literatur

- RAAbits
- Musik im Kontext
- Populärmusik im Kontext
- Textarbeit

Q2.1.1 Thema: Musik im Spannungsfeld von Kunstanspruch und Popularität



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Tekla Badarzewska: La prière d'une vierge
- Frédéric Chopin: Nocturne op. 55.1
- Mozart: Eine kleine Nachtmusik KV 525, 1. Satz

Fachliche Inhalte

- Begriff des Kunstwerks
- Gebrauchsmusik
- musikalischer Kitsch
- populäre Musik
- Bruch mit Tradition und Normen
- Analyse musikalischer Stereotypen und ihrer Wirkung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

- Formaler Aufbau eines Stückes und seine Wirkung
- Harmonischer Aufbau eines Stückes und seine Wirkung

fachmethodische Arbeitsformen

- Konzeptions- und Gestaltungsaufgaben

Fachübergreifende Kooperationen

- Geschichte
- Deutsch (semantische Analyse)

Feedback / Leistungsbewertung

- Selbstbeobachtungsbogen/ Gruppenbewertung
- Schriftliche und mündliche Leistungsabfragen

Lernmittel

- RAAbits
- Musik im Kontext
- Populärmusik im Kontext

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Vivaldi: La Primavera, aus Le Quattro Stagioni und Bearbeitungen (in der Lerngruppe wählbar)
- Schönberg Klavierstück op. 19 Nr. 6
- Pink Floyd: Careful with that axe, Eugene
- The Beatles: „Yesterday“ im Vergleich zu z. B. „Michelle“

Weitere Aspekte

- ästhetische Leitideen in Kunst und Musik

Materialhinweise/Literatur

- RAAbits
- Musik im Kontext
- Populärmusik im Kontext
- Textarbeit

	• Textarbeit	
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 6

GK Q2.1.2 Thema: Neue Klang- und Ausdrucksmöglichkeiten: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung 25 Std.		
 Bedeutungen von Musik		
Inhaltliche Schwerpunkte: ○ Sprachcharakter von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,	Fachliche Inhalte und Unterrichtsgegenstände Elektronische Komposition als Überwindung traditionellen Materialdenkens • Karlheinz Stockhausen: Gesang der Jünglinge Elektronik Pop als Ideengeber für Hip Hop und Techno • Kraftwerk: Trans Europa Express (Album: Trans Europa Express. Kling Klang/EMI 1977) • Numbers (Album: Computerwelt. Kling Klang/EMI 1981) DJing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt elektronischer Tanzmusik • Steve "Silk" Hurley: Jack Your Body (Album: The Real Classics Of Chicago 2. ZYX 2003) • Underground Resistance: Final Frontier (Album: Final Frontier. MP3-Download, 2001) Fachliche Inhalte • Raumklang und Raumbezug • Elektronische Klangerzeugung und –gestaltung • Prinzipien serieller Komposition: Reihenstruktur der Parameterordnung fachmethodische Arbeitsformen • Gestaltungsaufgabe: elektronische Kompositionen (Magix) • Vertonung liturgischer Texte in der Kirchenmusik Feedback / Leistungsbewertung • Bewertung einer Projektarbeit Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen • vokale und instrumentale Klangfarbe, Sinusschwingung, Obertonspektrum	Unterrichtsgegenstände • Webern: op 27, 1. Satz • Brahms: Intermezzo op. 116, Nr. 5 • Stockhausen: Studie II • Erfreue dich, Himmel • Steve Reich: Piano Phase • OO-YA! Mustapha Tetty Addy –master drummer from Ghana • Jean-Michel Jarre: Oxygène Weitere Aspekte • Fraktus Fachübergreifende Kooperationen • Deutsch • Geschichte • Physik Akustik

• beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	• Formaspekte elektronischer Musik (z. B. Montagetechnik, Raumklang) • Notation elektronischer Musik fachmethodische Arbeitsformen • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Interpretationsvergleich • Gestaltung von Textvertonungen • Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien Fachübergreifende Kooperationen • Mit dem Fach Religion: Kulturgeschichtlicher Kontext biblischer und liturgischer Texte • Mit dem Fach Physik: Schwingungseigenschaften und Prinzipien elektronischer Klangerzeugung Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Ausformulierung einer vergleichenden Interpretation • Gestaltungsaufgabe: Textvertonung durch klangliche Manipulation • Referate zum musikästhetischen und kulturgeschichtlichen Kontext	
---	---	--

 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: Ästhetische Konzeptionen von Musik		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume	
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, - formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, - interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik. Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik, - bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, - vertonen Texte in einfacher Form, - erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,	Unterrichtsgegenstände - Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 - Igor Strawinsky: Pulcinella-Suite, Ouvertüre - Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19 Fachliche Inhalte Reduktion und Konzentration - ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule - Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) - Zwölftontechnik - Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst - Der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion Rückbesinnung und Traditionsbezug - historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts Neue Sachlichkeit und Realismus - ästhetische Konzeption des Futurismus Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - rhythmisch-metrische Gestaltung - Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) - polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen - melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. - Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6)	Unterrichtsgegenstände Reduktion und Konzentration - Anton von Webern: Bagatellen für Streichquartett op. 9 - Arnold Schönberg: Suite für Klavier op. 25 - Arnold Schönberg: Pierrot Lunaire op. 21 - Anton von Webern: Fünf Stücke für Orchester op. 10 Rückbesinnung und Traditionsbezug - Domenico Gallo: Sonate I G-Dur (aus: 12 Triosonaten) - Anton Webern / Johann Sebastian Bach: Ricercare a 6 (aus: „Musikalisches Opfer“ BWV 1079) („Klangfarbenmelodie“) - Ottorino Respighi: Antiche danze ed arie per liuto („Alte Tänze und Weisen für Laute“: 1916/1923/1931) Transkription und Bearbeitung für Orchester z. B. Suite Nr. 1 „Gagliarda Vincenzo Galilei“ - Sergej Prokofjew: Sinfonie Nr. 1 (Symphonie Classique) op. 25 Neue Sachlichkeit und Realismus - Edgar Varese – Hyperprism (1923), Ionisation (1931) - Arthur Honegger – Pacific 231 (1924) - Charles Ives – Central Park in the Dark (1906) - Sachlichkeit und Realismus: Alexander Mossolow: Die Eisengießerei op. 19	

• erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.	◦ Verwendung chromatischer Tonfelder (z. B. Webern, Bagatellen op. 9) • Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie • Artikulationsformen und Spieltechniken • differenzierte dynamische Verläufe Formaspekte • Formprinzipien der 2. Wiener Schule Notationsformen • traditionelle Partitur fachmethodische Arbeitsformen • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgabe zum Expressionismus (z. B. Gestaltung einer frei tonalen „Bagatelle für Streichquartett“, Vertonung eines expressionistischen Textes, (Neu-) Bearbeitung eines Satzes aus einer barocken Triosonate, ...) • Präsentation von Rechercheergebnissen Feedback / Leistungsbewertung • 4individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Gestaltungsaufgabe: Bearbeitung eines kompositorischen Musters (schriftliche Übung) • Komponisten- bzw. Künstlerportraits (in Einzel- bzw. Partnerarbeit) • Portfolio zu verschiedenen musikalischen Erscheinungsformen zu Beginn des 20. Jahrhunderts	
--	---	--

Weitere mögliche Unterrichtsvorhaben vor dem Hintergrund der sich wechselnden Vorgaben des Zentralabiturs

GK Q1 oder Q2 Thema: Der Komponist im Übergang zum bürgerlichen Zeitalter: Epochenumbruch vom 18. zum 19. Jahrhundert: bürgerliche Musikkultur 25 Std.		
 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: - Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik - Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler - analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, - benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, - interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.   Produktion Die Schülerinnen und Schüler - entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, - erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, - realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.   Reflexion Die Schülerinnen und Schüler - ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen	Unterrichtsgegenstände - Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr.3, 1.Satz - Franz Schubert: Der Wanderer D 493, Fachliche Inhalte Gattungsspezifische Merkmale - Sonatenhauptsatzform in der Wiener Klassik - Ausdrucksformen im Kunstlied der Romantik - Romantisches Charakterstück, Fantasie - Verfahren motivisch-thematischer Arbeit Klang- und Ausdrucksideale - Entwicklung des Sinfonieorchesters, des Klavierbaus - Themendualismus und Konfliktgedanke - Virtuosität und Innerlichkeit - Zeittypische Ausdrucksgeste Bürgerliches Musikleben - öffentliches Konzert - private Musizierformen - bürgerlicher Salon Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen Ordnungssysteme - melodisch-rhythmische Musterbildung - Akkordbrechung, Dur und Moll Formaspekte	Unterrichtsgegenstände - Schubert: Winterreise - Beethoven Sonate op. 2, Nr. 1, 2. Satz - Dvořák: 9. Sinfonie e-Moll op. 95 (B 178)

gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.	• Formtypen: Liedform, Sonatenhauptsatzform, Charakterstück • Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast • Formen musikalischer Syntax (Periodengliederung) • Motivstruktur, Themenformen Notationsformen • traditionelle Partitur, Klaviernotation fachmethodische Arbeitsformen • motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Lektüre von Sekundärtexten • Gestaltung von Bearbeitungen, z.B. Stimmungsumdeutung - durch Bearbeitung von Liedmelodien - durch Erstellung von Begleitsätzen • Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive Fachübergreifende Kooperationen • ---- Feedback / Leistungsbewertung • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext, z.B. Entwicklung des Klaviers	
--	--	--

VII. Leistungsbewertung

Bewertungsraster für die mündliche Mitarbeit

Kriterium	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft/ungenügend
Arbeitsorganisation/ Zuverlässigkeit	kommt pünktlich und übernimmt selbstständig Verantwortung für unterrichtliche Rahmenbedingungen (z.B. Raumgestaltung, Organisation, u.a.) Arbeitsmaterialien vorhanden und sofort nutzbar	kommt pünktlich, Arbeitsunterlagen in der Regel vorhanden und schnell nutzbar, Hausaufgaben normalerweise vollständig.	Kommt selten zu spät, Hausaufgaben oft vollständig, Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar.	Kommt häufig zu spät Hausaufgaben oft unvollständig Arbeitsmaterialien normalerweise vorhanden, aber unvollständig und nicht immer nutzbar	Kommt häufig zu spät, kann dies nicht entschuldigen und entzieht sich somit den unterrichtlichen Leistungsanforderungen Keine oder kaum Arbeitsmaterialien
Aufmerksamkeit/ Beteiligung	Sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch, hat gute Ideen zeigt Eigeninitiative	Kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch,	aufmerksam, gelegentliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,	gelegentlich unaufmerksam nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil	unaufmerksam nimmt nie, auch nicht nach Aufforderung, am Unterrichtsgespräch teil
Qualität der Beiträge	wertvoller Gesprächspartner bei Diskussionen, geht aktiv auf andere ein entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander, ist in der Lage Standpunkte auch dialektisch zu begründen sehr gut entwickeltes ästhetisches Urteilsvermögen, ausgeprägtes Problembewusstsein, sichere Anwendung von Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen, hohes Reflexionsvermögen	geht in der Regel auf andere ein, entwickelt Argumente und Begründungen, interessierte Teilnahme an Diskussionen, sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen, klare Beschreibung von Musik, kritische und eigenständige Beiträge	geht in der Regel auf andere ein, benennt ein Argument, aber Begründung nur im Ansatz erkennbar, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist sicheres fachsprachliches Ausdrucksvermögen, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Verschriftlichung von Unterrichtsinhalten, deutliches Reflexionsvermögen	nimmt am Unterrichtsgespräch kooperativ teil Geht nicht auf andere ein, keine Argumentation erkennbar, wenig Beteiligung an Diskussionen, Fachsprache teilweise lückenhaft, Probleme nicht immer bewusst, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	Unaufmerksam, nimmt nie, auch nicht nach Aufforderung am Unterrichtsgespräch teil äußerst seltene Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, Problematik mancher Themen wird nicht erkannt, nur sehr geringes Reflexionsvermögen, auch mit Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nur in Ansätzen, sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse,
Eigeninitiative/ Selbstständigkeit/Leistungsbereitschaft	ist in der Lage, über die Arbeitsaufträge hinaus Aufgaben zu entwickeln und zu bearbeiten, strengt sich auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen an, zeigt Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff	bleibt ohne Ermahnung ausdauernd bei der Arbeit, Einteilung der Zeit und Strukturierung von Arbeitsprozessen (1. Selbst nachdenken 2. Mitschüler um Hilfe bitten 3. Lehrer um Hilfe bitten), weiß was zu tun ist und tut es, strengt sich meistens auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen an, zeigt oft Interesse an neuen Themen und Aufgabenstellungen und nimmt diese in Angriff	Beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit, arbeitet die meiste Zeit ernsthaft; fragt wenn es notwendig ist Arbeitet meistens auch bei ungeliebten Themen, Aufgaben und Anforderungen mit.	Arbeitet nur auf Aufforderung Fragt nicht oder ständig um Hilfe Arbeitet mit. Hat darüber hinaus aber kein Interesse.	Hat Schwierigkeiten mit der Arbeit zu beginnen, fragt nicht um Hilfe, holt Rückstand nach Abwesenheit nicht auf strengt sich auch bei selbst gewählten Themen, Aufgaben und Anforderungen nicht an, kaum erkennbares Eigeninteresse, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen kaum Ansätze zur Selbstorganisation
Gruppenarbeit/Präsentation von Ergebnissen	sehr selbstständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lernformen, ist in der Lage komplexe Gruppenarbeiten eigenverantwortlich zu organisieren, stellt Materialien und Ergebnisse zum verabredeten Zeitpunkt bereit, Fachsprachlich sehr sicherer und ansprechender Vortragsstil	Arbeitet kooperativ, ist in der Lage die Ergebnisse der Gruppe zu präsentieren, stellt Materialien und Ergebnisse zum verabredeten Zeitpunkt bereit, selbstständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil	Arbeitet kooperativ und folgt bereitwillig anderen, Vorträge mit Hilfestellungen	Bringt sich nur wenig ein Stört andere aber nicht bei kooperativen Lernformen wenig motiviert, unsicheres Präsentationsverhalten	im Team sehr unkooperativ, Hält andere oft von der Arbeit ab, Schwieriger Partner in Gruppenarbeiten, unstrukturierter Vortragsstil
Fachinhalte	verfügt im besonderen Maße über Fachwissen, kann mit Fachwissen souverän umgehen und mit neuen Inhalten vernetzen	Kann Fachwissen mit neuen Fachwissen vernetzen	Verfügt über Fachwissen	Das Fachwissen ist ausreichend um dem Unterricht gerade noch zu folgen auf Nachfrage ist Fachwissen vorhanden,	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen
Praktische Beiträge	reflektierte, spielerisch souveräne und in besonderem Maße kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch nahezu fehlerfreies Spiel	kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Anwendung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel	ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung auch kreative Weiterführung	innerhalb klar vorgegebener Strukturen gestalterisch aktiv, technisches Spiel mit Fehlern, kreative Ansätze ab und zu erkennbar, ab und zu gelingt eine phantasievollere Umsetzung	Trotz klarer Strukturen gelingt eine gestalterische Umsetzung nur in Ansätzen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen, Die Gestaltungsaufgabe wird nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt. Technisch ist das Spiel voller Fehler, phantasievolle, kreative Ansätze sind nicht erkennbar.
Rezeption	Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs sehr gut			Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs mangelhaft bis ungenügend	
Produktion	Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs sehr gut			Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs mangelhaft bis ungenügend	
Reflexion	Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs sehr gut			Beherrscht die Kompetenzen des jeweiligen Jahrgangs mangelhaft bis ungenügend	

VIII. Schlussbestimmungen

Die Entscheidungen, welche Vorgaben des hier vorliegenden Curriculums im Unterricht behandelt werden, obliegen alleine den Fachlehrerinnen und Fachlehrern des Fachbereiches Musik am Städtischen Gymnasium Leichlingen.

Darüber hinaus haben die Fachlehrerinnen und die Fachlehrer die Erlaubnis der Fachkonferenz Musik, aus pädagogischen und didaktischen Gründen, Themen, Inhalte, Materialien und Methoden unter Wahrung der Vorgaben des Kernlehrplanes für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW zu ergänzen und zu ändern.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer genießen dazu das Vertrauen der Fachkonferenz Musik.

Das hier vorliegende Curriculum dient als Leitfaden für den Musikunterricht am Städtischen Gymnasium Leichlingen. Maßgabe für den Musikunterricht ist aber der Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe II in NRW.

Das Curriculum wird in regelmäßigen Abständen innerhalb des Fachbereiches Musik evaluiert, korrigiert und ergänzt. Das veröffentlichte Curriculum ist nicht obligatorisch die geltende Version.

Leichlingen, den 26.10.2016